

Les Grains Nobles

Les Vins

Frühjahr 2025
Ausgabe 86

Abholfest:

Abholung der bestellten Weine

05. und 06. Juli 2025

Sonnabend 05.07.2025 10-16 Uhr

Sonntag 6.07.2025 10-13 Uhr

Blick aus der GG-Lage Trittenheimer Apotheke

ProWein

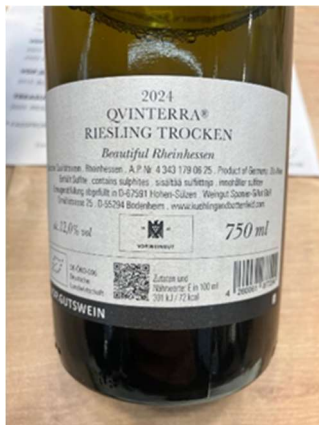
Vom 16. bis 18. März 2025 fand in Düsseldorf die ProWein statt. Rund 4.200 Aussteller aus 65 Ländern präsentierten dieses Jahr ihre Produkte in elf Messehallen. 2024 waren es noch 47.000 Besucher aus 135 Ländern. Schade für uns, da immer weniger unserer Weingüter vertreten sind. Die Pariser Weinmesse wird immer größer und interessanter und läuft Düsseldorf langsam aber sicher den Rang ab, die wichtigste Weinmesse weltweit zu werden.

Umso wichtiger sind unsere Besuche auf den Weingütern, die allerdings auch viel Aufwand für uns bedeuten. Wir freuen uns umso mehr, die Winzer immer mal wieder bei unseren offenen Weinproben begrüßen zu dürfen. In diesem Frühjahr besuchen uns Heidi und Christoph Bauer aus dem Weinviertel.

Etiketten

Ab dem 8. Dezember 2023 müssen die Etiketten von Wein, der innerhalb der EU verkauft wird, neuen Anforderungen entsprechen. Dabei geht es um die Angabe von mehr Zutaten und Nährwerten auf einem Weinetikett.

Alle in der EU verkauften Weine, die seitdem hergestellt wurden, müssen den neuen Kennzeichnungsvorschriften entsprechen. Diese Anforderungen gelten für Weinproduzenten, Weinvertriebsunternehmen und Etikettenhersteller für Wein innerhalb der Europäischen Union. Die neuen Anforderungen an ein Weinetikett betreffen Informationen zu Zutaten, Allergenen, Energie und Nährwerten. Allergen-, Intoleranz- und Energieinformationen müssen physisch auf dem Etikett angegeben werden.



Die anderen erforderlichen Informationen wie Zutaten und Nährwerte können optional über einen QR-Code oder eine URL auf dem Etikett bereitgestellt werden. Ein QR-Code ist dabei die einfachste Option sowohl für den Produzenten als auch für den Verbraucher.

Wie auf diesem Rücketikett zu sehen, kann man beispielsweise die Energiewerte in Kalorien ablesen. Für alle weiteren Informationen muss man der QR-Code scannen.

PiWi

Deutschlands Winzer setzen immer mehr auf Piwi-Sorten. 2024 stieg deren Anbaufläche um zehn Prozent auf 3.500 Hektar. Gepflanzt wird vor allem die weiße Piwi-Sorte Sauvignier Gris sowie Cabernet Blanc. Besonders freuen wir uns auf den neuen Jahrgang PIWI Orange von Philipp Kuhn. Seid gespannt auf unsere Herbstverkostung! Auch andere Piwis unserer Winzer konnten wir probieren. So zum Beispiel den fruchtbetonten Donauriesling von **Becker** aus der Pfalz. Andreas **Herzinger** präsentiert uns einen Donauveltliner. Beide letztgenannten sind ganz jung im Ertrag. In den nächsten Jahren mit mehr Reife wird daraus sicher eine spannende Sache. Wir bleiben dran.

Weingut Künstler, Hochheim, Rheingau

Jetzt im März sind nur wenige 2024er vom Weingut Künstler zur Verkostung angestellt, weil sie noch zu trüb sind. Die Winzer haben offensichtlich ganz unterschiedliche Meinungen von der Verkostungsqualität der Fachhändler. So konnten wir nur zwei Weine probieren, nämlich den Riesling Gutswein und den Hochheimer Riesling Ortswein Mainterrassen, beide frisch und sauber und schon gut zu trinken. Sie haben Reife und Schmelz, es sind herrliche Sommerweine. Weil der Assmannshäuser Höllenberg Spätburgunder GG 2020 im Zugriff war, haben wir den natürlich gerne noch einmal verkostet. Das ist auch einer von den Unvergesslichen.

Sonst ist auch alles im Griff, wegen der anstehenden Zollentscheidung des Brechstangenpräsidenten machte man sich noch keine Sorgen. Der Stand war sehr gut besucht. Künstler ist ein Weingut von bestem Ruf, auch wir können die Weine nur ausdrücklich empfehlen. Zur Auslieferung werden viele Weine gefüllt sein und zum Genuss bereitgestellt. HWG

Weingut May, Retzstadt, Franken

Benedikt weiß auch nicht, warum gerade die Weine vom Weingut May so besonders sind. Man würde ja kaum eingreifen und auch nichts Geheimnisvolles machen, aber die Weine würden regelmäßig in der Spitze auftauchen. Wir wissen: Es sind die Lagen, die Böden, die Arbeiten im Weinberg, der kategorisch biologische Anbau und der richtige Lesezeitpunkt. Die Weine von May werden im Weinberg gemacht. Im Keller passiert nur noch kontrolliertes, gelegentliches Eingreifen. Spontane Gärung, BSA, Ruhe im sauberen Keller und der Mut, besondere Weine auch ins Holz zu legen oder gar von zwei Spitzenlagen (Himmelspfad und Rothlauf) einen Teil der Weine zu vermählen und sie als neue Kreation 18 Monate lang im Barrique auszubauen. Es entsteht ein völlig neuer Wein (Kniebrecher), der die Weinwelt begeistert und sich in die Spitze deutscher Weißweine einreicht. Er ist gekommen, um zu bleiben. Nur wenige werden ihn besitzen. Auch der gerade erst gefüllte 2023er ist schon zugeteilt. Gut, dass man sich mag und schon lange kennt.

Obwohl die klimatischen Bedingungen schwierig waren, sind die 2024er Weine sehr gelungen. Wir haben saubere und schon gut trinkbare Silvaner verkostet und die Liste wurde immer länger, denn auch die Weine, die noch nicht gefüllt sind und erst im September verkauft werden dürfen, wurden zur Verkostung eingeschenkt. Dann kamen noch die im Holz ausgebauten Spitzengewächse aus 2023, die jetzt gerade abgefüllt worden waren und von denen es teilweise nur Einzelflaschen gibt: Schäfer Reserve, Chardonnay Alte Reben und der Kniebrecher, von dem schon die Rede war. Auch die beiden gelungenen Spätburgunder haben wir dann noch verkostet. Im Weingut läuft alles gut. Sohn Benedikt lebt jetzt mit seiner Familie im Haupthaus, Rudi und Petra haben sich ein Haus etwas abseits gebaut, eine neue Maschinenhalle wurde auch notwendig. Und der Ortsrudi (Silvaner Retzstadt Ortswein) wird nicht mehr im Boxbeutel abgefüllt, sondern auch in der normalen Flasche, was wir begrüßt haben.

So können wir uns auf frische, gute Abendbrotweine freuen und auf die Lagenweine, die immer ganz besonders sind. Silvaner von May gehören in jeden Keller, auch wenn niemand weiß, warum sie so gut sind. HWG

Gut Hermannsberg

Aufgrund eines massiven Hagelschadens wird es keines der 7 Großen Gewächse aus dem Jahr 2024 geben. In der Herbstauslieferung können wir aber die Late Release Bastei sowie die beiden Reserve GG's aus dem Hermannsberg 2020 und der Kupfergrube 2020 anbieten. Am Lager haben wir verschiedene Jahrgänge vom Schiefer sowie mehrere Jahrgänge von verschiedenen GG Lagen. Bei Bedarf gerne melden.

Wir wünschen Gut Hermannsberg ein glückliches Jahr 2025, so viel Pech kann man ja kein zweites Mal haben. Ich denke, im Jahr 2026 können wir wieder auf das gesamte Sortiment zugreifen.

Philipp Kuhn

Wer sich ordentlich angestrengt hat, hat das Jahr 2024 auch gut gemeistert, so Philipp Kuhn. Das können wir nur bestätigen. Angefangen mit dem Freistil, die leichte Muskateller Cuvée. Ganz klare Aperó-Empfehlung an heißen Sommertagen. Super saftig, mit ordentlich Trinkfluß kommt der Riesling Tradition ins Glas. Der Weißburgunder Tradition, seit Jahren einer meiner Favoriten in der Kategorie -jeden Tag-. performt wie gewohnt. Der Sauvignon zeigte sich noch etwas ruppig. Einer der besten Blanc de Noirs am Markt wusste ebenfalls zu überzeugen. Wir können hier nicht alles aufzählen. Kurz zusammengefasst. Philipp hat mit seinem Team eine großartige Kollektion präsentiert. Wir freuen uns auf viele schöne Weinmomente.

Sekthaus Raumland

Auf der Prowein konnten wir keinen neuen Sekt probieren. Wir können somit nochmal den hervorragenden Sektjahrgang 2015 anbieten. Zur Herbstaktion gib es dann etwas Neues zu berichten.

Poggio al Sole

2024, ein Jahr das in Qualität und Quantität einen glücklichen Valentino auf die Düsseldorfer Messe kommen lässt. Mit ihm am Feinschmecker Stand steht sein Bruder, der ihn zukünftig im Verkauf unterstützen wird. Valentino möchte noch mehr Zeit im Außenbereich und im Keller verbringen. Das freut uns sehr. Die Probe starten wir mit dem Sangiovese Bianco. Er ist wie erwartet, frisch und klar. Ein großartiger Sommerwein der im Herbst nicht mehr auf der Liste stehen wird. Die Weine sind super schnell ausverkauft. Der Chiara kommt hell, klar mit einer schönen Präsenz ins Glas. Rosé Primavera stand 4 Stunden auf der Maische, wurde früh gelesen und besteht zu 100 % aus Sangiovese. Chianti Classico 2022 ist zugänglicher als der Jahrgang 2021. Jahrgang 2023 Chianti wird im Herbst präsentiert. Hinter dem Casasilia Gran Selezione und dem 2022 Syrah steht ein großes Ausrufezeichen in meinen Verkostungsnotizen. Beides Weine haben noch einige schöne Jahre vor sich.



Olivenöl ist wieder in guten Mengen verfügbar. Ganz nebenbei steht jetzt auch ein Trüffelhonig in unserer Liste, den haben wir in der Locanda von Poggio al Sole für uns entdeckt.



Cusamano

2024 war ein eher heißes Jahr auf Sizilien. Gut, dass die Weinberge hochgelegen sind. Das erhält die Frische. Genau so kommt der 2024 Insolia ins Glas. Erinnert stark an den Vorgängerjahrgang. Eine große Änderung gibt es beim Angimbé. 70 % Chardonnay werden mit 30 % Sauvignon Blanc verschnitten. Exotisch frisch kommt er ins Glas. Sowohl solo als auch mit sommerlichen Gerichten wird dieser neue Wein seine Liebhaber finden.

Wir werden einige Flaschen importieren. Alta Morra Bianco 2023 kommt frischer als der 2022 daher, wunderbare Salzigkeit, leichte Rauchigkeit gepaart mit schöner Steinfrucht. Klasse! Disueri 2023 ist elegant mit schönem Tanningerüst, hintenraus etwas wärmer.

Monte del Frà

Ein Besuch auf dem Messestand ist natürlich gesetzt. Wir starten mit dem weißen Allrounder Custoza. Ein verlässlicher Alltagswein der grade auch für unsere Segler und Camper geeignet ist. Dieser Wein kann neben der klassischen 0,75 Flasche auch als 3 Liter Bag in Box bestellt werden. Das gleiche gilt auch für den wunderbaren Rosé Chiaretto di Bardolino. Der Bardolino aus den typischen Rebsorten Corvina, Rondinella und Molinara ist so wie wir ihn erwartet haben. Gerne etwas kühler servieren. Bag in Box und 0,75 Flaschen sind auch hier verfügbar. Valpolicella Ripasso 2021 kommt deutlicher frischer ins Glas als erwartet, gefällt uns gut.

La Magià

Hier gilt es wie in den vergangenen Jahren, Vermentino und der Eco Rosé sind schnell vergriffen. Der aktuelle Rosso di Montalcino weißt noch ordentlich Tannin auf, Brunello 2020 erinnert an den wunderbaren Jahrgang 2015. Ein Highlight sind sicherlich die wenigen Flaschen 2019 Brunello Riserva.

Weingut Sommer auf der ProWein

Seit 3 Jahren beginnen wir die Messe bei Familie Sommer in der Österreich-Halle. Der Jahrgang 2024 startet deutlich nasser als im Durchschnitt der letzten Jahre, die Pflanze kann da gut mit umgehen, Wasserreserven im Boden werden aufgebaut. Leider regnet es nach der Blüte kaum noch, dadurch war der Sommer sehr trocken und heiß. Die Ernte startete am 20.08.2024 früher als gewohnt. Beim Grünen Veltliner gab es dadurch ein größeres Erntefenster. Dieser Jahrgang hat weniger Säure als das Vorjahr, deshalb war es eigentlich ein „klassischer“ Jahrgang im Burgenland. Es war ein herausforderndes Jahr, das viel



Sensibilität im Weinberg verlangte. Biologischer Landbau war schwierig. Welschriesling und GV Klassik kommen trotz des Wetter gewohnt frisch auf die Flasche. MuMo bleibt der exotische Apero. Riesling Quarz hat es dieses Mal etwas schwieriger. Chardonnay Kalkstein gärt noch, im Herbst wird er wieder auf der Liste zu finden sein. Hinter dem GV Leithaberg Alte Reben steht ein großes Ausrufezeichen. Ebenso beim GV Salz und Rauch., der aus den ältesten Reben in einem

Akazienfass ausgebaut wird. Unbedingt ins Burgunderglas.

Bordeaux

Am ProWein-Montag bietet die Union Grands Crus das große Tasting des gerade ausgelieferten Jahrganges an, dieses Mal also die Weine des Superjahrgangs 2022. Es waren viele Weingüter gelistet, auch viele von den Großen. Aber sehr viele Stände waren gar nicht



aufgebaut und an einigen Ständen wurde vom Nachbartisch ausgeschenkt. Nur wenige der Gutsbesitzer oder Kellermeister waren persönlich anwesend. Wir können nur vermuten, dass sich dann doch einige Weingüter entschieden haben, leider gerade die namhaften, der ProWein fernzubleiben. Dennoch war es für uns natürlich wichtig, die Weine zu probieren, denn wir haben ja ziemlich viele 2022er in der Subskription angeboten. Inzwischen sind sie ausgeliefert und werden ganz sicher viel Freude bereiten. Bemerkenswert war für uns, dass gerade im unteren Preissegment sehr gute Weine zu finden sind. Unsere Bewertungen nach Preis für Qualität fielen deshalb sehr hoch aus. Ch. Cantemerle ist ein Leckerbissen mit viel Potenzial und wird jahrelang viel Weinvergnügen bieten. Wie auch Beaumont, Citran,

Lamarque, und Desmirail und andere mehr. Wir werden nach diesen Eindrücken sicherlich noch weiter 2022er anbieten, denn ein derartig großes Vergnügen mit diesem Jahrgang ist generell von den nachfolgenden Jahrgängen nicht zu erwarten. Die Spitze kann nur mit Höchstnoten bedient werden. Traumhaft schön waren Ch. de Chevalier, Ch. Léoville Poyferré, Ch. Leoville Pichon Baron, Ch. Beaugard, Ch. Clinet, Ch. Gruaud Larose, Ch. Léoville Barton und Ch. Lynch Bages. Auch die beiden anwesenden Weingüter aus dem Sauternais sollen genannt werden. Yquem war nicht da, aber wir haben den ganz vorzüglichen La Tour Blanche und einen großen Lafaurie Peyraguey probiert. Diese Weine hatten wir am oberen Anschlag. Viele folgten durchaus dicht dahinter. Nur wenige Weine fielen mit härteren Gerbstoffen oder staubigem Abgang auf. Wer von den großen Weingütern Weine erwerben möchte, sollte sich direkt mit uns in Verbindung setzen. Wer noch jung genug ist oder den Erben ganz besondere Weinschätze hinterlassen will, oder wer sowieso Gold kaufen will statt Aktien, der sollte jetzt einige von den Spitzenweinen ins Depot nehmen. HWG

Grand Jean Blanc ist hell in der Farbe, klar. In der Nase finden wir Apfelschale, Pfirsich und etwas Birne. erinnert in der Nase an einen schönen Basis-Riesling. Im Mund ist er klar und



fruchtbetont. Die Aromen der Nase spiegeln sich wider. Der leichte Fruchtschmelz verleiht ihm eine schöne Länge. Großartiges Preis/Leistungsverhältnis. Perfekt auf der sommerlichen Terrasse. Der Rosé von Grand Jean zeigt sich mit einer zarten Lachsfarbe. Die Nase erinnert an Himbeeren, Erdbeeren und Hagebutte. Im Mund wird's dann doch etwas frischer mit Johannisbeeren und knackiger Erdbeere, hintenraus etwas Sauerkirsche. Das ist ein Rosé für Rieslingtrinker. Primitivotrinker lassen lieber die Finger davon. Die rote Variante kommt tiefdunkel ins Glas. Im Gegensatz zu den beiden anderen kommt er leicht mollig daher.

Waldfrüchte gepaart mit etwas Schokolade. Im Mund gesellt sich noch ein leichter Rumtopf hinzu. Guter Alltagswein, gerne leicht gekühlt servieren.

Weinreise 2025

Wir beginnen unsere fast 5000 kilometerlange Weinreise in der Pfalz in Ibesheim beim **Weingut Becker**. Nach 2 arbeitsreichen Messetagen fuhren wir bei strahlendem Sonnenschein vor. Uns begrüßt Fred Becker. Peter bringt die Fassproben, wir arbeiten uns durch das reichhaltige Sortiment. Wir starten mit einem Silvaner in der Liter-Klasse, es ist ein guter Auftakt. Toller Wein für einen schmalen Taler. Die beiden Liter-Weißburgunder und -Riesling stehen dem in nichts nach. Schöne Alltagsweine. Grauburgunder Kabinett tr. Ist spannungsgeladen. Grauburgunder Rittersberg wird es aus 2024 nicht geben, es sind aber noch ein paar Flaschen aus 2023 angeboten. Der Weißburgunder Kabinett tr. Ist erwartungsgemäß spritziger als der GB, der Weißburgunder gefällt uns gut. Spätburgunder Blanc de Noir und Spätburgunder Rosé wird es aus 2024 ebenfalls nicht geben. 2024 Rosé vom St. Laurent werden wir dieses Jahr von uns ausgelassen, der Merlot hingegen überzeugt uns.

Rieslingtrinker, die auf ordentlich Zitrus stehen greifen dieses Jahr zum Sonnenberg. Riesling Kalmit wird super laufen, versprochen. Die Burgunderrebsorten überzeugen, wobei man sagen muss, dass der Auxerrois mit ordentlich Grapefruit ins Glas kommt. Wir probieren ebenfalls die Piwis Donauriesling und Sauvignac Spätlese. Wie im Piwi Text schon geschrieben, finden wir den Weg richtig, jetzt muss die Rebe noch etwas älter werden. Wir bleiben bei dem Thema dran.

Kurzer Jahrgangsbericht:

Zum Jahresbeginn zu nass und zu kalt, die Blütephase war gut, es kamen später wunderschöne Trauben dabei raus. Frost und Hagel war kein großes Thema dieses Jahr. Grundsätzlich war es ein eher säurearmes Jahr. Nur beim Riesling musste etwas entsäuert werden.

Brände gibt es nicht mehr, da der bürokratische Aufwand zu hoch ist.



Nach der Jungweinprobe fahren mit dem Senior noch in die Weinberge. Hier stehen wir im Kalmit. Anhand der Winterjacken kann man erkennen, dass er trotz der Sonne doch noch frisch war.

Der VDP schreibt:

Die VDP.GROSSE LAGE® KALMIT liegt am Südhang der 272 Meter hohen Erhebung Kleine Kalmit (mons calvus = kahler Berg) in der 112 Hektar großen Einzellage Kalmit. In den Böden der mit 10 – 20 Prozent leicht

steilen GL KALMIT finden sich tertiärer Landschneckenkalk, Mergel, Löss und Gehängelehm. Darüber breitete sich eine eher dünne Humusschicht. Die Lage fällt von fast 270 Metern an der Kuppe der Kleinen Kalmit auf 240 Meter ab. In der Lage wächst vor allem Riesling, Weißburgunder und Spätburgunder.

Heitlinger

Ab diesem Jahr neu bei uns, das Weingut Heitlinger aus dem Kraichgau, Baden, genauer gesagt Östringen- Tiefenbach.



Wir haben dieses Weingut im Januar bei der Auftaktveranstaltung der Sommelier Union in der WineBank in Hamburg kennengelernt und direkt im März in Baden besucht. Heitlinger ist seit 2010 biozertifiziert, seit 2014 biodynamisch. 2024 hat man sich dem strengsten Bioverband, Demeter angeschlossen.

Uns hat das ca. 80ha große Weingut mit seinen Burgundern begeistert. Davon sind 45ha GG-Lagen. Die weißen GG Lagen kommen erst 2 Jahre später auf den Markt, die roten GG Lagen sogar erst 3-5 Jahre. Auf Anfrage können wir zusätzlich zu den angebotenen Weinen noch ein paar ältere Jahrgänge anbieten. Den Einstieg bei Heitlinger macht bei uns der fruchtbetonte Secco. White und Rosé sind wunderbare Alltagsweine. Nicht erschrecken, auch ist man häufig einen Jahrgang hinterher. Der Tiefenbach Pinot Gris Reserve kommt kupferfarbend ins Glas, er passt perfekt zur Edelfischpfanne. Pinot Blanc GG aus dem Eichberg nimmt es auch mit Fleischgerichten auf. Ebenfalls überzeugen konnte uns der Tiefenbacher Pinot Noir Reserve aus 2020.



Eine kleine Besonderheit beim Fassausbau ist, dass das Holz für die Weinfässer aus der selbigen Lage gewonnen und dann bei Stockinger gefertigt wird. Um den Bodendruck zu verringern sind neben Schafen auch Drohnen im Einsatz.



2024 war für das Weingut aber nicht einfach, da es zu Frostschäden kam und nur ca. 50% der Ernte möglich war.

Christoph Eifel

Christoph Eifel steht für Riesling, der ca.85 % seiner Produktion ausmacht. Da wir bereits viele gute Weißburgunder und Grauburgunder im Programm haben und die Mosel für uns



Riesling-Land ist, konzentrieren wir uns auf den Riesling. Beim Trittenheimer Riesling werden die einzelnen Rebflächen einzeln gelesen, geerntet und ausgebaut und dann verschnitten. Im trockenen Bereich bleibt hier am meisten Restzucker stehen. Im Weinjahr 2024 gab es kaum Frostschäden. Im Sommer war es warm und sehr feucht, der Mehltau wurde aber gut bewältigt. Denn es wurde an der Schattenseite im Weinberg im August noch zusätzlich entblättert, damit mehr Luft an die Beeren kam. Ertragsmenge war gut. Christoph hat eine tolle Beerenauslese produziert,

eigentlich sollte es noch Eiswein geben, es gab aber keine Beeren mehr am Stock, da die Beeren leider auch den Vögeln, Wildschweinen und den Rehen sehr gut schmecken. Für den Schiefergestein Riesling 24, aus den Lagen bei Neumagen (Ort neben Trittenheim) sind die Reben 30-45 Jahre alt, sie können aber auch aus der Jungweinanlage in der Trittenheimer Apotheke stammen, aber zu 100 % auf Schiefer gewachsen. Goldtröpfchen und Apotheke werden 2024 als GG ausgebaut, kommen erst im September auf den Markt. Hier wird es einen ordentliche Preissprung geben. Das Goldtröpfchen und die Apotheke aus dem Jahrgang 2023 können wir noch zu den unverschämt günstigen Preisen anbieten. Jetzt

zuschlagen, so preiswert gibt es keine Apotheke mehr. Das dritte Aushängeschild ist der Drohner Hofberg: Im Kernstück abgewandt von der Mosel, mit Rotschiefer untersetzt. Die kühlere Aromatik kommt von der kühleren Lage zwischen dem Hunsrück und der Eifel. Fazit unseres Besuchs: Christoph ist sehr selbstreflektiert, will überall besser werden. Das spürt man auch in der Weinstilistik. Möglicherweise kommt ja demnächst eine weitere Toplage ins Portfolio der Eifels. Wir freuen uns auf die gemeinsame Zukunft.

Kauer

Für das Weingut Kauer war das Jahr 2024 entspannter als 2023. Es gab kein Pilzdruck oder faule Trauben. Mit 5% Frostausschlag kann man gut leben, gerade wenn man bedenkt, was Gut Hermannsberg passiert ist. Es war ein gutes Jahr für die Scheurebe. Früh morgens wurde gelesen, die Reben waren noch kalt und das kalte Lesegut kam so auch auf die Presse. Der 2024 Blanc de Noir ist trinkiger als 2023. Der Rosé mit 11,5 vol% etwas leichter als das Vorjahr. Die Burgunderkollektion war ein voller Erfolg, sowohl beim Weißburgunder als auch beim Grauburgunder. Schon die Basis startet stark, wobei der Grauburgunder mehr Restzucker als Weißburgunder hat, der Weißburgunder ist dadurch etwas frischer. Die wunderbar runden -S- Weine sind jetzt schon zugänglich, sollten aber unbedingt aus dem Burgunderglas genossen werden. In 2 Jahren dürfen wir uns dann auf die Reserve Burgunder freuen, wirklich großartig. Bei den Burgundern gab es kerngesundes Lesegut, es musste nichts selektiert werden. Bei den Rieslingen war schon mehr Aufwand nötig. Der Gutsriesling musste etwas entsäuert werden. Es wird dieses Jahr den ersten Jahrgang vom Riesling Kabinett Schlossgarten geben. Er hat ca. 40g RZ ist aber durch die Säure nicht zu süß. Bei Bedarf gerne melden.

Nächstes Etappenziel unserer Weinreise war Italien, genauer gesagt das **Piemont**.

Nicht wenige Winzer im Piemont sprechen von einem Jahrhundertjahrgang. Der nasse und kalte Winter 2020 hat die Wasserreserven gut gefüllt. Schnee im Winter ist immer ein Indiz, dass es entspannter ins Jahr geht. Ohne extreme Hitzeperioden, aber mit ordentlich Sonne und kühleren Nächten, d.h. es gab perfekte Bedingungen. Zucker und Säure sind in Balance, die Phenolik verspricht eine extrem gute Lagerfähigkeit. Opulente Frucht mit Tiefgang ohne Kitsch. **2021: Ein Jahrgang der in jeden guten Keller muss!** Nach dem ganzen Lob für den Jahrgang 2021 wollen wir nur anmerken, dass wir für alle die nicht so lange mit dem Genuss warten wollen, den wunderbaren, fruchtbetonten zugänglichen Jahrgang 2020 eingelagert haben. Gerne melden.

Elio Altare

Für das Weingut Altare war der 2024 Jahrgang eine echte Herausforderung. Silvia berichtet



von der schwierigsten Lese, die sie je erlebt hat. In den letzten 50 Jahren hat es in keinem Jahr mehr geregnet als in 2024.

Dementsprechend aufwendig war der Pflanzenschutz, nie musste mehr investiert werden. Bei den völlig durchnässten Böden kann dir der Traktor leider auch nicht mehr helfen. Nicht nur Bodenverdichtung wäre ein Problem, in Teilstücken wäre er auch nicht weitergekommen. So wurde zum Teil per Hand gespritzt.

Das Außenteam hat ganze Arbeit geleistet, die Qualität, die ins Fass gekommen ist kann sich sehen lassen. Den Sonderurlaub hat sich das

Team verdient. Den wunderbaren Jahrgang 2021 lasse ich lieber unerwähnt, weil wir eh viel zu wenig von dem grandiosen Stoff bekommen.

Mauro Veglio

Bei Mauro Veglio wird voraussichtlich im nächsten Jahr erstmals ein Weißwein auf der Preisliste erscheinen. Sein *Timorasso* benötigt leider noch etwas Zeit, er wird im Mai 2025 gefüllt und kommt dann 2026 auf den Markt. Auf den Dolcetto werden wir in Zukunft verzichten müssen. Aufwand und Ertrag passen am Ende des Tages nicht mehr zusammen.



Alessandro ist mit dem Jahrgang 2024 zufrieden, wie bei Altare bereits beschrieben war es aber sehr herausfordernd. Nur mit harter Arbeit, Manpower und der Bereitschaft eine Extrarunde zu gehen konnte man gute Qualitäten ins Fass bringen. Zur Verkostung stand der herausragende Jahrgang 2021 an. Wir sind schlichtweg begeistert von der Range. Schon der Basis Barolo überzeugt und erinnert uns an den super Jahrgang von 2016. Gattera

braucht aktuell die meiste Luft um sein Potential zu zeigen. Ausrufezeichen stehen in diesem Jahr hinter dem Castelletto und dem Piagallo.

Durchweg kann man sagen, dass wir an diesen Weinen noch sehr lange Spaß haben werden. Es gibt eine ähnliche Entwicklung der Jahrgänge, 2021 soll so werden wie 2016.

Weiter geht's nach Österreich

Reiterer

Bei unserem ersten Besuch sind wir sehr herzlich von der Senior Chefin und von unserer Ansprechpartnerin Frau Robier begrüßt worden. Wir starten die Probe mit unserem Topseller, dem Schilcher Frizzante. Gewohnt rotfruchtig mit einem schönen Süße- Säurespiel kommt er ins Glas. Die jetzige Abfüllung offenbart etwas mehr weiße Blüte und schwarze Johannisbeeren. Gewohnt gut, wir werden einige Kartons importieren. Mit Christian Reiterer wird weiter probiert und berichtet.

2024 ist deutlich weniger im Fass angekommen als gewünscht. Das Weingut wurde sogar zweimal vom Frost erwischt. In Zukunft wird man sich verkleinern. Die Reiterers wollen in Zukunft nur noch 40-50 ha bewirtschaften. Der Schaumwein wird aber mehr werden, es soll auch einen Welschriesling- Sekt geben. Alle Sekte werden auf dem Weingut versektet. Wir sind gespannt und freuen uns auf die ersten Proben.



Das Weingut ist über die Grenzen hinaus für den Schilcher bekannt, allerdings wollen wir dieses Mal 2 Sauvignons hervorheben.

Ein Preisknaller in der 10€ Klasse:

Der Sauvignon Blanc Klassik 23, wächst auf Opok, das ist ein blauer, schwerer Lehmboden, der für die ehemalige Bergbauregion bekannt ist. Saftig, frisch und klar. Exotische Frucht mit Blütenaromatik.

Der 2021 Sauvignon Lamberg ist stoffig, intensiv. Opulent und lang, Kernobst mit leichter Rauchigkeit. Der gute Holzeinsatz sorgt für ein langes Finale. Dazu Edelfisch vom Holzkohlegrill.

Herzinger

Aus der Weststeiermark reisen wir direkt im Anschluss ins Traisental zu Familie Herzinger. Hier begrüßt uns Sohn Alexander in der Verkostungsstube. Alexander ist für die Arbeit in den Weinbergen verantwortlich. Es gab zwar im Erntejahr 2024 weniger Menge aber im Grunde ist die Familie zufrieden. Sie wurden vom Unwetter weitestgehend verschont (die ein oder andere Böschung wurde jedoch durch den Regen weggespült). Im Dorf gab es aber ein größeres Hochwasser. Als das Hochwasser kam, steckten sie noch mitten in der Lese, sodass unterbrochen werden musste bis der Boden wieder etwas trockener war, um weiter zu machen



Die Piwis (Donauveltliner und Sauvignac Blanc) werden wir weiterhin beobachten. Noch bringen die jungen Rebanlagen nicht genügend Struktur mit. Zweigelt Barrique und Rosé ist erst einmal aus. Auch der Sekt wird voraussichtlich erst wieder im Herbst bestellbar sein.

Unsere Empfehlung dieses Jahr, der Grüne Veltliner Messwein 2024. Viel Wein für kleines Geld. Toller Allrounder.

Weingut Angerer

Wir treffen uns zunächst mit Simone und Kurt zum Mittagessen, um im Anschluss die Weine zu verkosten. Es sind dieses Mal deutlich weniger als gewohnt.

Auch das Weingut Angerer hatte mit dem Frost zu kämpfen und leider 20 % weniger Weinmenge als im Jahrgang davor. Dann kam im September, kurz vor der Lese auch noch der Starkregen, sodass leider auch noch zusätzlich Trauben kaputt gingen.



Es wird vom Riesling Donatus und vom Riesling Ametsberg keinen aktuellen Jahrgang geben, 2023 ist aber noch verfügbar.

Neben einigen Rotweinen wird es erneut den Rosé 9 Grapes nicht im Verkauf geben. Es war jetzt das dritte schwierige Jahr in Folge, wir wünschen für 2025 nur das Beste.

Es gibt aber auch gute Nachrichten. Neben unserem Dauerrenner Kies performt auch der Grüne Veltliner Spies aus dem Jahr 2023. Letztes Jahr erschien der langerwartete Syrah Stockkultur. Nun das nächste Syrah-Highlight.

Syrah REDGRANITE 2017 ist auf dem Markt. Stoffig, intensiv, unheimliche Länge. Ein rarer auf nur 442 Flaschen limitiertes Dickschiff. Wir werden ihn bei der offenen Weinprobe präsentieren. Freut euch drauf.

Bauer

Auch beim Weingut Bauer ist der Ertrag etwas weniger, hier allerdings, weil es im Sommer zu trocken war. Die Vegetation war im Frühling gut, dann kam etwas Spätfrost, was leider auch die Veltliner getroffen hat, dadurch sind weniger Trauben in den Reihen. Der Regen kam erst, als sie mit der Ernte fast fertig waren. Während der Lese wollte die Tageshitze in der Nacht kaum weichen. Gelesen wurde in den frühen Morgenstunden um der Mittagshitze zu entgehen. Mit dem Ergebnis sind sie zufrieden. Grauburgunder ist in der Menge weniger als im Durchschnitt. Durch die Hitze hat die Rebe ordentlich Zucker angesetzt. Der Wein ist kurz vor dem halbtrockenen Bereich. Komplett halbtrocken ist hingegen der Rosé aus Cabernet und Merlot. Der Gemischte Satz hat dieses Jahr weniger Säure als im Vorjahr.



Der Alte Schatz ist leider aus, ging fast alles an unsere Nachbarn in Dänemark. Der Grüne Veltliner Privat wurde am 12.10.23 geerntet. Er kam im Dezember 2024 in die Flasche. Christoph erzählte uns das waren die reifsten, goldensten Trauben die er je gesehen hat. Es gibt einen neuen Süßwein, Grauburgunder Plus, er soll in 0,5l Flaschen gefüllt werden, hat 13 vol% und 50g Restzucker. Wir durften eine Fassprobe verkosten, denn er soll erst in der Osterwoche abgefüllt werden. Dazu dann mehr im Herbst. Der Zweigelt Privat 2021 ist in der Menge knapp. Im

Jahr 2022 wurde keiner produziert, 2023 braucht noch etwas Zeit im Fass.